

Komm, dein Heiland ruft!



Kommt her zu mir,
alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.
Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig
und von Herzen demütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen«;
denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Matthäus 11,28-30

Komm, dein Heiland ruft ...

1. ... dich zu sich.

Jesus ruft die Mühseligen, die sich körperlich oder geistig an etwas abarbeiten, und die Beladenen, die unter einer Last gebeugt durchs Leben gehen, zu sich. Er lädt sie ein – in seine Gemeinschaft! Und er ruft die Schwachen, nicht die Starken; er ruft sie so, wie sind, mitsamt ihrer Last. Fühlst du dich angesprochen?

Sollte es nicht ein »einfacher, kindlicher Schritt« (Oswald Chambers) sein, zu unserem Heiland zu kommen? Was hindert uns so oft daran, Jesu Ruf Folge zu leisten?

2. ... dich unter sein Joch.

Jesus lädt dich ein, sein *Joch* und seine *Last* auf dich zu nehmen. Ein Joch hilft dabei, Lasten leichter bewegen zu können. Die Bibel macht zwar deutlich, dass das Leben kein lastfreies ist, doch zugleich fordert sie uns auf, unsere Lasten und Sorgen auf Gott zu werfen (vgl. Psalm 55,23; 1. Petrus 5,7).

Jesus lädt dich ein, *sein Joch* und *seine Last* auf dich zu nehmen. Wie oft tragen wir Lasten allein, legen uns ein »Einzelgeschirr« an. Doch Jesus ruft uns in das gemeinschaftliche Arbeiten mit ihm. Er legt uns etwas auf, aber er trägt die Last *mit uns* (vgl. Psalm 68,20). Zudem sind wir auch als christliche Gemeinschaft unter dem Joch Christi unterwegs: Wir ziehen an einem Strang und sind dazu aufgerufen, einander beim Tragen unserer Lasten zu helfen (Galater 6,2).

Jesus *lädt dich ein*, sein Joch und seine Last auf dich zu nehmen. Nicht er ist es, der es dir auferlegt. Er wünscht sich, dass du seine Herrschaft annimmst, doch er unterjocht dich nicht.

3. ... dich zur Ruhe.

Jesus zitiert Jeremia 6,16. Die Ruhe, die Jesus verspricht, ist keine passive; vielmehr erwächst sie aus einer von Gott in Christus geschenkten Lebensorientierung. Oswald Chambers beschreibt es so:

»*Ich will euch Ruhe geben*«, d. h. »*Ich will euch stärken*«. Nicht: »*Ich will dich zu Bett bringen und deine Hand halten und dich in den Schlaf singen*«, sondern »*Ich will dich aus dem Bette herausholen und dich von deiner Erschöpfung befreien und von deiner Abgespanntheit und deinem halbtoten Zustand, während du doch lebendig bist. Ich will dich mit dem Geiste des Lebens durchdringen und du wirst mit der höchsten lebendigen Kraft ausgestattet werden.*««

Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

MyFriends-Lebensstil

- Wie kann der »Heilandsruf« dir helfen, anderen das Evangelium zu erklären?
- Wie erleben deine Nächsten dich im Umgang mit Lasten?

Predigt

- Fällt es dir schwer, zu Jesus zu kommen? Wenn ja: Warum?
- Mit welchen Dingen möchtest du nicht zu Jesus kommen?
- Nimmst du dir Zeit, auf Jesu Ruf und Einladung einzugehen und ihm zu antworten?
- Welche Lasten trägst du gerade? Trägst du sie alleine?
- Hast du schon einmal erlebt, was es heißt, mit Jesus gemeinsam unter einem Joch zu arbeiten? Was hast du dabei von ihm gelernt?
- Welcher Person kannst du helfen, ihre Last zu tragen? Wie kann das konkret aussehen?
- Lies das obige Zitat von O. Chambers noch einmal: Was löst es in dir aus?
- Lies und bete Psalm 23. Mit welchen Bildern beschreibt David die Ruhe, die er bei Gott findet? Wo fällt es dir schwer, in sein Gebet miteinzustimmen?

Notizen